

STELLUNGNAHME

von **Prof. Dr. Julian Stoyanov Kuyumdzhev**

für die eingerichteten Unterlagen zur Teilnahme an der angekündigten von Sofioter Universität "St. Kliment Ohridski" (Staatszeitung, 63 vom 30.07.2021) Wettbewerb zum Verfahren für die akademische Position des "Dozenten" im Berufsfeld 2.4. "Religion und Theologie" ("Ostortodoxe Kirchenmusik")

mit einzigem Bewerber

Hauptassistent Dr. Lyubomir Angelov Ignatov

Lyubomir Ignatov absolvierte im Jahre 1983 das Geistliche Seminar "St. Johannes von Rila" und im Jahre 1989 die Geistliche Akademie "St. Kliment Ohridski" (heute Theologische Fakultät der Sofioter Universität "St. Kliment Ohridski"). 2018 verteidigt er seiner Doktorarbeit zum Thema "Dynamik im Verständnis des Kirchengesangs im Zeitraum IV - VI Jahrhundert (Axiologie und Praxiologie)" und erhält den pädagogischen und wissenschaftlichen Grad "Doktor" im Berufsfeld 2.4. "Religion und Theologie" ("Ostkirchengesang"). Seit 1989 ist er Lehrer für "Ostkirchengesang" und "Liturgische Ordnung (Tipik)" am Sofioter Geistlichen Seminar "St. Johannes von Rila", seit 2015 ist er Assistent und seit 2019 Hauptassistent an der Theologischen Fakultät der Sofioter Universität "St. Kliment Ohridski", wo er „Ostkirchengesang“, „Liturgische Ordnung (Tipik)“ und „Leitung des Ostkirchenchores“ lehrt. Hauptassistent Dr. Lyubomir Ignatov ist Dirigent des Chors für ostkirchliche Gesänge zu der Theologischen Fakultät. Er ist

Gründer, Leiter und Dirigent des Chors "Sofioter Psalts" und Mitglied des Kirchenvorstands der Kapelle der Theologischen Fakultät.

Für die Teilnahme am Wettbewerb Hauptassistent Dr. Lyubomir Ignatov präsentierte eine Habilitationsschrift – Monographie "Der Psalmengesang – Geistlicher und musikalischer Schatz der beiden Testamente" (Sofia: Librum, 2021); eine Monographie auf der Grundlage der Dissertation "Dynamik im Verständnis des Kirchengesangs im IV. - VI. Jahrhundert (Axiologie und Praxiologie)" (Warna: Diözese von Warna und Weliki Preslav, 2021) und 17 wissenschaftliche Publikationen, veröffentlicht in Fachsammlungen und periodische Druckschriften.

Die Monographie "Der Psalmengesang – geistlicher und musikalischer Schatz der beiden Testamente" nimmt eine Zentralstelle in den präsentierten Unterlagen zum Wettbewerb ein. In der Monographie erforscht man in verschiedenen Aspekten den Psalmengesang und die Verwendung von Psalmen. Das Hauptziel der Monographie ist es, zahlreiche Studien über den Ort und die Bedeutung des Psalmengesanges von der Antike bis in unsere Zeit neu zu entdecken, zu synthetisieren, zu präsentieren und durch Kommentare des Autors sinnvoll zu machen. In der Einleitung gibt der Autor eine kurze Beschreibung des Psalters, stellt die Frage nach der Urheberschaft der Psalmen, dem Wesen und der Funktion des Psalms und gibt einen kurzen Überblick der Forschungen, gewidmet der Problematik des Werkes. Unter der thematischen Grundgebieten in den vier Kapiteln der Monographie zählen die mit dem Psalter in direktem Zusammenhang stehenden Merkmale der Gesangsbücher Psaltikon und Asmatikon; das Studium der Psalminschriften und der Psalmbegriffe sowie der Psalmgesänge oder der einzelnen Psalmverse, die in der gottesdienstlichen Ordnung der Vesper, der Matinen, der Liturgie und der anderen Sequenzen des gottedienstlichen Kreises stehen.

Der Text der Monographie basiert auf einer bedeutenden Anzahl geprüfter Quellen zu ihrem Thema in Bulgarisch, Russisch, Deutsch, Englisch und Griechisch, deren Kenntnis die Gelehrtheit und die tiefe Eindringung in die Problematik des Textes zeigt. Beiträge sind die Zusammenfassung und Systematisierung von Informationen aus zahlreichen Publikationen wie auch derer Kommentierung und die Einführung von Beobachtungen und Schlussfolgerungen des Autors. Dadurch verwandelt sich die Monographie von Hauptassistent Dr. Lyubomir Ignatov auch in einem wertvollen Lehrwerk, das in die Besonderheiten dieser Problematik einführt.

Die 17 wissenschaftlichen Publikationen des Bewerbers sind in maßgeblichen Druckschriften veröffentlicht: „Theologisches Denken“, „Christentum und Kultur“ und „Bulgarische Musikwissenschaft“, die Sammlungen „Kulturerbe des Klosters Rila – Stand und Perspektiven von Forschung, Bewahrung und Restaurierung“, „Ab Oriente Lux – Die Musik des orthodoxen Ostens“ und „St. John Kukuzel – Persönlichkeit, Kreativität, Epoche “ u.a. Sie analysieren verschiedene Probleme im Zusammenhang mit dem Kirchengesang im Osten (zum Beispiel die musikalischen Probleme in den Werken von Maximus dem Bekenner, dem Heiligen Basilius dem Großen, Pseudo-Dionysius dem Areopagiten, dem musikalischen Werk des Heiligen Clemens von Ohrid, den Gesangskünsten von St. John Kukuzel, vom Autor entdeckte Quellen und Manuskripte der bulgarischen Kirchenmusik während der Renaissance, die Frage, ob der Kirchengesang in unserem Land als byzantinisch oder östlich definiert werden sollte, da der Autor seine Präferenzen für die zweite Definition begründet). Die Publikationen skizzieren die breiten Forschungsinteressen von Hauptassistent Dr. Lyubomir Ignatov auf dem Gebiet der orthodoxen Kirchenmusik, mit dem er sowohl als Kirchensänger als auch als Leiter von Chören für Ostkirchengesang verbunden ist.

Die gesamte wissenschaftliche, pädagogische und musikpraktische Tätigkeit des Bewerbers beschreibt seinen Beitrag zum Lehrstuhl „Praktische Theologie“ der Theologischen Fakultät, und die eingerichteten Unterlagen erfüllen alle Anforderungen des Gesetzes für die Entwicklung des akademischen Personals der Republik Bulgarien und der Bestimmungen zu seiner Umsetzung.

Nach der Überprüfung der im Verfahren für die akademische Position des Dozenten präsentierten Monographie und der anderen wissenschaftlichen Publikationen, nach der Analyse derer theoretischen Werts und der darin enthaltenen konzeptuellen Beiträge, empfehle ich den Mitgliedern der wissenschaftlichen Jury, dem Fakultätsrat der theologischen Fakultät der Sofioter Universität St. Kl. Ochriski vorzuschlagen, Hauptassistent Dr. Lyubomir Ignatov für die akademische Position des "Dozenten" im Berufsfeld 2.4. "Religion und Theologie" ("Ostkirchenmusik") zu wählen.

den 10.12.2021

Prof. Dr. Julian Kujumdziev